

Nr. 001/2018
Magdeburg, den 22.01.2018

Öffentlichkeitsarbeit

Kurzmeldung zu den Sturmschäden im Landeswald

Das neue Jahr startet turbulent

Magdeburg Bereits im ersten Kalendermonat des neuen Jahres 2018 verzeichnet der Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt (LFB) einige Schäden nach dem Sturm „Friederike“. Das Sturmereignis war so heftig wie die drei schweren Stürme aus 2017 zusammen. Der gesamte Harz ist in Sachsen-Anhalt am stärksten betroffen. In den Forstbetrieben Oberharz, Ostharz und Süd sind Waldflächen erheblich geschädigt. Mit weiteren Schäden im Forstbetrieb Altmark und dem Forstbetrieb Anhalt lässt sich ein Schadbild über den gesamten Landeswald resümieren.

Bereits mit den Auswirkungen der vergangenen Stürme aus dem Jahr 2017 liegt viel Arbeit vor unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie den beauftragten Forstunternehmen. Der Sturm „Friederike“ hinterließ flächige Schäden auf etwa 400 Hektar und auch Einzelwürfe. Zum Teil im Landeswald beläuft sich auf mindestens 670.000 Festmeter Holz. Das entspricht dem nachhaltigen Jahreseinschlag vom Landesforstbetrieb. Die Aufarbeitung wird komplett umorganisiert, um nicht mehr Holz als nötig einschlagen zu müssen. Die wichtigste Aufgabe der Revierleiter/innen ist, nach der Verkehrssicherung, das Holz vor dem Borkenkäfer zu sichern bevor er im Frühjahr ausfliegt. Die Aufforstung der ca. 400 Hektar Kahlfäche wird in 2018 nicht fertig zu stellen sein.

Zuerst werden die Forstwege freigeschnitten, damit die Waldarbeiter/innen und die Besucher/innen sicher in den Wald gelangen. Für größere Maßnahmen können Wege aber auch gesperrt bleiben. Die Bediensteten des Landesforstbetriebes Sachsen-Anhalts sind im ständigen Einsatz und konzentrieren sich auf die Aufarbeitung der geschädigten Bäume. Doch das ist nicht überall und zur gleichen Zeit möglich. Die Absperrungen und Hinweise sollten zur eigenen Sicherheit unbedingt ernst genommen werden. Durch die Sturmereignisse können Bäume instabil sein oder abgerissene Äste in den Baumkronen hängen, die herunterstürzen können. Die Waldflächen sind durch Kronenteile und umgestürzte Bäume zum Teil nicht sicher zu begehen. Daher sollten aus Sicherheitsgründen die Wege nicht verlassen werden. Sturmschäden lassen sich nicht genau eingrenzen. Oft sind einzelne Bäume betroffen.

PRESEMITTEILUNG